



Massgeschneiderte Parametrisierung der Kostenträgerrechnung mit HCe® im Spital Schwyz (CH)

Ausgangslage

Das Gesundheitswesen ist in zunehmendem Masse durch einen Trend zur „Ökonomisierung“ geprägt. Unter Ökonomisierung versteht man dabei die Tendenz, heutige Fragen der Gesundheitsversorgung auf vorwiegend ökonomische Standpunkte zu stellen. Der wachsende Kostendruck zwingt die Spitäler, sich verstärkt mit ungelösten funktionellen, organisatorischen und wirtschaftlichen Problemen auseinander zu setzen. Zukünftige Vertragsverhandlungen mit den Garanten und Verbänden über neue Kostenpauschalen und Zukunftsmodelle, zwingen die Spitäler zu einer Kostentransparenz. Die Klinik- und Spitalleitungen brauchen keine „neuen Wunderwaffen“, sondern konkrete und schnell wirkende Hilfe durch den Einsatz von modernen und praxisbewährten Managementwerkzeugen wie sie in anderen Branchen bereits üblich sind. Diese Problemstellungen können mit einem „integrierten Management und Controlling System“ iMCS gelöst werden. Der iMCS-Ansatz von HCe® ist die ganzheitliche strategische und operative Sicht des Krankenhauses im Sinne eines wirtschaftlichen und renditestarken Bestandteils der Volkswirtschaft. Ohne eines integrierten Management und Controlling Systems oder besser Plattform sind die zukünftigen wertorientierten Management und Controlling Ansätze nicht möglich. Die Kostenträgerrechnung ist ein Bestandteil dieses grundsätzlichen Gesamtkonzepts, damit der Leistungsprozess transparent wird.

Zielsetzung

Ziel einer Kostenträgerrechnung ist die Prozessoptimierung sowie die Vor- und Nachkalkulation der Leistungspreise für die Vertragsverhandlungen mit den Garanten. Als betriebliches Führungsinstrument dient die Kostenträgerrechnung der detaillierten Kostenermittlung im Spital. Man erhält wichtige und hilfreiche Informationen, welche die Budgetierung und die Preisbildung (Fallpreispauschalen) erleichtern. Durch eine laufende Überprüfung der erbrachten Leistungen, können die wirtschaftlichen Leistungen des vorgegebenen Leistungsauftrags ausgebaut werden. Eine Kostentransparenz fördert das Bewusstsein der Kostenverantwortung bei allen Beteiligten. Dies ist wiederum ein Ausgangspunkt für eine verstärkte Kommunikation zwischen medizinischem und administrativem Personal.

Diese Ziele können nur erreicht werden durch die Nutzbarmachung aller verfügbaren Daten in einer modular aufgebauten Datenbank.



Abbildung 1: Spital Schwyz

Projekt im Spital Schwyz



Das Spital Schwyz führt seit 1998 die Kostenstellenrechnung als Vollkostenrechnung. Seit 1.1.1999 werden Umlagen von Hilfs- und Vorkostenstellen auf die Hauptkostenstellen ausgeführt. Im Rahmen des kantonalen Projekts „Harmonisierung der Kostenrechnung“ hat das Spital Schwyz ab 2001 Ihre Kostenrechnung gemäss den Rahmenbedingungen des Kantons angepasst. Ziel dieses Projektes ist es ein harmonisierter Kostenstellenplan als Grundlage für die Ermittlung des Globalkredites auf Stufe der Abteilungspauschalen. Dabei werden Hilfskostenstellen nicht direkt auf den Kostenträger (KTR) sondern auf andere Kostenstellen (KST) nach bestimmten Schlüsseln umgelegt. Die Vorkostenstellen werden direkt auf die KTR verrechnet. Als Bezugsgrössen dienen Taxpunkte, bestimmte Leistungspositionen (z.B. OP-Zeit, je Fall erfasste Medikamente, Implantate und Honorare etc.), Pflage tage, Eintritt und Austritt. Sämtliche Kosten werden auf die einzelnen Fälle verrechnet. Auswertungen sind deshalb durch Selektion und Summierung der Fälle nach verschiedenen Gesichtspunkten möglich (z.B. nach Abteilung, Versicherungsklasse, Aufenthaltsart, Diagnose- oder Behandlungscode).

Um die gesteckten Projektziele zu erreichen, hat sich das Spital Schwyz Anfangs des Jahres 2001 für das integrierte Management und Controllingssystem (iMCS) HCe® entschieden.



Abbildung 2: Projektteam Spital Schwyz (v.l.n.r) Hr. Burkhard, Hr. Schuler

Herr René Burkhard, Leiter Finanzen und Controlling, betreute das Projekt auf Seiten des Spital Schwyz. Dank seinen Fachkenntnissen hatten wir einen sehr kompetenten Ansprechpartner.

Das Projekt wurde nach dem standardisierten HCe® Projektablaufmodell abgewickelt, welches sich in 5 Phasen aufteilt. Nachfolgende Grafik erläutert das gewählte Projektvorgehen.

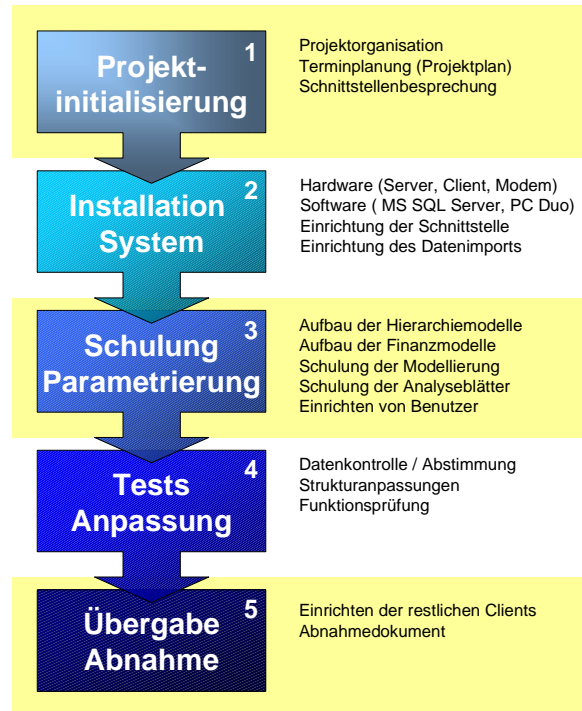


Abbildung 3: Projektablauf

Vorbereitungsarbeiten

Bevor mit der Parametrisierung des iMCS mit integrierter Kostenträgerrechnung im Spital Schwyz begonnen werden konnte, waren diverse Vorbereitungsarbeiten erforderlich. Die Grundlage für eine Kostenträgerrechnung bildete eine abgeschlossene Kostenstellenrechnung, welche die Basis für die Berechnung der Kostensätze darstellte. Eine weitere Voraussetzung war die Festlegung, wie die einzelnen Kosten der Kostenstellenrechnung auf den Träger umgelegt werden (Umlageschlüssel) sollen. Hierfür bildete das „Konzept Rechnungswesen 2001 / 2002“ des Spital Schwyz die Grundlage. Es musste weiter sichergestellt werden, dass alle relevanten

Daten des vorgelagerten Administrativsystems OPALE vorhanden waren.

Nach erfolgter Installation des Datawarehouses mit Microsoft® SQL Server 2000 sowie der eigenen Importschnittstelle zu OPALE und der Applikation HCe®, wurde zusammen mit Herr Burkhard und seinem Stellvertreter Herr Schuler die massgeschneiderte Parametrisierung in Angriff genommen. Die erste Phase bestand darin, die Organisationseinheiten und die Finanzstrukturen des Spitals in HCe® abzubilden. Das Modul Finanzen wurde so parametrisiert, dass das Spital Schwyz ihre verlangten Zwischenresultate (DB I, DB II, etc) darstellen konnte. Diese Initialparametrisierung bildete die Basis für die Erstellung von weiteren Organisations- oder Finanzmodellen. Eine Unternehmensmodellierung ist somit problemlos möglich.

Schon nach kurzer Einführungszeit konnten die ersten Finanzdaten am Bildschirm begutachtet, plausibilisiert und ausgewertet werden. Die Parametrisierung des Patienten Umfelds sowie der Leistungen wurde als nächstes fertiggestellt.

Parametrisierung Kostenträgerrechnung



Eine Kostenträgerrechnung im Spital Schwyz muss heute über folgende Eigenschaften verfügen:

- Mehrdimensionale Abbildung von Zusammenhängen zwischen Kosten, Leistungen, Erträge und Ressourcen.
- Das Controlling soll mit individuellen Auswertungen unterstützt werden. Dabei muss eine Auswahl der Hierarchiestufe oder der verschiedenen Kostenstellenmodelle möglich sein.
- Ein rascher Zugriff auf die Daten muss gewährleistet werden.
- Freie Definition des Kostenträgers und Darstellung in einem Kostenträgerausweis.
- Einfache Parametrisierung

Die Kostenträgerrechnung wurde nach den Vorgaben des Spital Schwyz massgeschneidert parametrisiert. Dabei setzte Herr Burkhard vorerst die Variante von

einer Plankostenträgerrechnung in HCe® um. Die kurze Parametrisierungszeit erlaubte schon nach wenigen Tagen die Präsentation von ersten Kostenträgerausweisen und grafischen Auswertungen.

In HCe® konnte jedes Bedürfnis des Spital Schwyz softwaretechnisch abgebildet

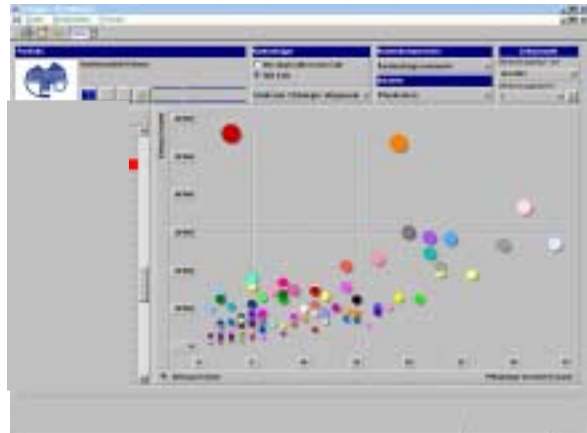


Abbildung 4: Kostenträger-Portfolio

werden. Durch das Variantenmanagement der Kostenträgerrechnung kann zusätzlich zur Plankostenrechnung, eine IST-Rechnung erstellt werden.

Die verschiedenen Auswertungsmöglichkeiten in HCe® ermöglichen es, dass Herr Burkhard in Zukunft über eine genaue Kostentransparenz im Spital Schwyz verfügt. Dank der flexiblen Verwaltung der Kostenträger, kann er sich jederzeit einen neuen Kostenträger anlegen und diesen anschliessend tabellarisch oder grafisch auswerten lassen.



Abbildung 5: Kosten nach Fällen

Die erste Phase des Projekts konnte in einer Einführungszeit von nur ca. 4- 6 Monaten durchgeführt werden. Wobei auf Seiten des Auftragnehmers nur ca. 6 –8 Vororttermine benötigt wurden.

Die nachfolgende Tabelle soll die rasche Einführungszeit von HCe® nochmals verdeutlichen.

2001	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.
Kick-Off-Meeting						
Installation HCe®						
Aufbau der Strukturen						
Datenkontrolle, Plausibilisierung						
Konzeptarbeiten KTR						
Parametrisierung KTR						
Kontrolle, Nachbearbeitung						

Ausblick

Die HCe® Kostenträgerrechnung wird zur Zeit noch bei weiteren Schweizer Spitäler implementiert. Mit unserem mächtigen und frei parametrierbaren Software können die meisten Bedürfnisse, welche an eine Kostenträgerrechnung gestellt werden, abgebildet werden.



Abbildung 6: Spital Schwyz mit Mythen

www.tip-ag.com

Besuchen Sie uns auch im Internet.



Haben Sie vitales Interesse an iMCS und unseren Produkten? Fordern Sie bitte einen Zugang (Username und Passwort) für den Bereich Interessenten an:

info@tip-ag.com

Sie erhalten binnen 24 Stunden Ihre Zugangsdaten!

Autor:
Roland Kolb
Projektleiter

HCe® wurde im BestPracticeKonzept des Erfahrungsaustausches des Deutschen Vereins für Krankenhaus-Controlling e.v., als einziges BestPractice „iMCS integriertes Management und Controlling System“ ausgewählt.



Gerne stehen wir Ihnen für weitere Auskünfte zur Verfügung !

Future Systems GmbH, Düsseldorf
futuresystems@t-online.de

